



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Große Nachfrage nach Gebäudesanierung in Region

MdB Hagemann: Förderprogramme des Bundes werden in Worms stark genutzt

Worms, 25. August 2008

Ungebrochen hoch ist in Worms die Nachfrage nach CO₂-Gebäudesanierungen und wärmedämmenden Modernisierungsmaßnahmen. Das geht aus aktuellen Zahlen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hervor, die über zinsgünstige staatliche Kredite im Rahmen des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms die energetische Sanierung von Gebäuden und Wohnungen fördert. „In der Nibelungenstadt sind im ersten Halbjahr Kreditzusagen in Höhe von rund 9 Millionen Euro

Die Nachfrage nach energetischen Sanierung von Gebäuden und Wohnungen ist in Worms ungebrochen groß. Die Situation der Baubranche in der Region hat sich nach Auskunft des stellvertretenden Kreishandwerksmeisters und zugleich Bundesvorsitzenden des Bundes Deutscher Zimmermeister, Ullrich Huth, stabilisiert. Ein entscheidender Grund dafür liege im CO₂-Gebäudesanierungsprogramm des Bundes, das sehr stark abgerufen würde. Darüber informierte Huth jetzt den Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD) in einem Gespräch. Das Gebäudesanierungsprogramm fördert über zinsgünstige staatliche Kredite und Zuschüsse der KfW-Bankengruppe die energetische Sanierung von Gebäuden und Wohnungen. „Es eröffnet Hauseigentümern, Kommunen und Wohnungsbaugesellschaften die Möglichkeit, durch Wärmedämmung, Fenstertausch oder Modernisierung der Heizungsanlagen Energie einzusparen und dadurch die Umwelt zu schützen“, sagte Hagemann.

Handwerker müssten heute verstärkt auch Energie-Beratung anbieten, betonte Huth in diesem Zusammenhang. Aufgrund dessen werde auch die Qualifizierung zum „Gebäude-Energieberater“ bei der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms und speziell bei den Zimmermeistern forciert. Die energetische Gebäudesanierung spare Heizkosten und Energie, schütze das Klima und sei gut für

die Bauwirtschaft, waren sich Huth und Hagemann einig. Bis 2020 könnten bei einer konsequenten Wärmedämmung 40 Milliarden Euro an Heizkosten eingespart werden, informierte der SPD-Bundespolitiker. Und nicht zuletzt profitierten die mittelständischen Handwerksbetriebe von den Bauaufträgen, was Arbeitsplätze sichere. Derzeit sei die Nachfrage in der Baubranche und im Handwerk allgemein mitunter so groß, dass es immer schwieriger werde, rechtzeitig ausreichend Materialien und Rohstoffe zu tragbaren Preisen zu bekommen, erklärten Huth und Kreishandwerksmeister Axel Reinhardt im Gespräch mit dem SPD-Bundespolitiker. Um Bauwirtschaft und Handwerk noch stärker zu unterstützen sowie die Umwelt zu entlasten, sollten Bund, Länder und Kommunen sich verpflichten, innerhalb von drei bis fünf Jahren alle öffentlichen Gebäude vom Ministerium bis hin zu Rathaus, Schule oder Turnhalle umweltgerecht zu sanieren, forderte Hagemann.

Erfolgreiches Sanierungsprogramm verlängern

Insgesamt habe das Gebäudesanierungsprogramm Investitionen in Höhe von fast 11 Milliarden Euro ausgelöst. „Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm stellt der Bund von 2006 bis 2009 insgesamt rund 5,6 Milliarden Euro für energetische Gebäudesanierung bereit“ erklärte Hagemann. Bundesweit wurden im Rahmen des Programms bisher 265.000 Wohnungen gefördert und konnten 900.000 Tonnen CO₂ vermieden werden. Auch in Rheinhessen profitierten viele von der Förderung. Nach Vorstellungen der SPD-Bundestagsfraktion soll die bis 2009 befristete Förderung verlängert werden und im Umfang mindestens beibehalten werden. Neben dem Gebäudesanierungsprogramm sei der stetige Ausbau der Erneuerbaren Energien am Energiemix notwendig, um die CO₂-Emissionen zu verringern. „Durch Sanierung und Dämmung muss der Wärmebedarf deutlich gesenkt werden und zugleich die noch benötigte Wärme verstärkt aus Solarenergie, Biomasse oder Geothermie gewonnen werden“, sagte Hagemann.

Nähere Informationen zu den Förderkonditionen des Gebäudesanierungsprogramms sind auf der Internetseite von Hagemann unter www.klaus-hagemann.de zu finden oder können im Berliner Bundestagsbüro von Klaus Hagemann per E-Mail an klaus.hagemann@bundestag.de oder telefonisch unter 030-22773232 erfragt werden.

Marco Sussmann